

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Ausgewählte Staaten Mittel- und Osteuropas	13
I. Die Republik Polen	13
1. Einleitung	13
2. Die Gründe der Öffnung der polnischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	17
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	18
a) Allgemeine Inkorporationsregel und die Einbeziehung des Gewohnheitsrechts	18
b) Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge	21
c) „Bestandteil der Rechtsordnung“	25
d) Rangregelung	27
aa) Kriterium: Die Einbeziehungsnorm	27
bb) Kriterium: Die Ratifikation	28
4. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Gemeinschaftsrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	31
a) Das Europaabkommen	31
b) Die rechtlichen Voraussetzungen des Beitritts zur Europäischen Union	35
5. Die Anwendung völker- und gemeinschaftsrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	43
a) Anwendung völkerrechtlicher Regelungen	43
aa) Allgemeine Gerichte	43
bb) Verfassungsgerichtsbarkeit	47
(1) Lage bis zur Verabschiedung der Verfassung (1997)	47
(2) Aktuelle Rechtslage	55
(a) Völkerrechtliche Verträge als Prüfungsgegenstand	55

(b) Völkerrecht als Prüfungsmaßstab	58
(aa) Abstrakte Normenkontrolle	58
(bb) Rechtsanfrage (konkrete Normenkontrolle)	62
(cc) Individuelle Beschwerde	65
b) Anwendung gemeinschaftsrechtlicher Regelungen	72
aa) Allgemeine Gerichte	72
bb) Der Verfassungsgerichtshof	80
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	86
a) Rechtsprechung des EGMR	86
b) Auffassungen des UN-Ausschusses für Menschenrechte	92
c) Entscheidungen des EuG und des EuGH	93
7. Bewertung	94

II. Die Tschechische Republik

1. Einleitung	99
2. Die Gründe der Öffnung der tschechischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	100
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	101
a) Allgemeine Inkorporationsregel und die Einbeziehung des Gewohnheitsrechts	101
b) Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge in die innerstaatliche Ordnung	104
aa) Die Lage bis zur Verabschiedung der Verfassungsänderung	104
bb) Die aktuelle Rechtslage	114
(1) Kriterium: Die Ratifikation	115
(2) Kriterium: Die parlamentarische Zustimmung	116
(3) „Bestandteil der Rechtsordnung“	123
(4) Rangregelung	123
4. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Gemeinschaftsrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	126
a) Das Europaabkommen	127
b) Die rechtlichen Voraussetzungen zum EU-Beitritt	130
5. Die Anwendung völker- und gemeinschaftsrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	136

a) Anwendung völkerrechtlicher Regelungen	136
aa) Allgemeine Gerichte	136
bb) Verfassungsgerichtsbarkeit	138
(1) Lage bis zur Verabschiedung der Verfassungsänderung	138
(a) Abstrakte Normenkontrolle	138
(b) Konkrete Normenkontrolle	145
(c) Verfassungsbeschwerde	150
(2) Aktuelle Rechtslage	151
(a) Völkerrecht als Prüfungsmaßstab	152
(aa) Abstrakte Normenkontrolle	152
(bb) Konkrete Normenkontrolle	155
(cc) Verfassungsbeschwerde	160
(b) Völkerrechtliche Verträge als Prüfungsgegenstand	162
b) Anwendung gemeinschaftsrechtlicher Regelungen	165
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	182
a) Rechtsprechung des EGMR	182
b) Auffassungen des UN-Ausschusses für Menschenrechte	191
c) Entscheidungen des EuG und EuGH	194
7. Bewertung	196

III. Die Slowakische Republik

1. Einleitung	199
2. Die Gründe der Öffnung der slowakischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	201
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	203
a) Allgemeine Inkorporationsregel und die Einbeziehung des Wohnheitsrechts	203
b) Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge in die innerstaatliche Ordnung	204
c) Rangregelung	207
aa) Kriterium: Der Inhalt des Vertrags	207
bb) Kriterium: Die Ratifikation	211
4. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Gemeinschaftsrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	215
a) Das Europaabkommen	217

b) Die rechtlichen Voraussetzungen des Beitritts zur Europäischen Union	220
5. Die Anwendung völker- und gemeinschaftsrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	224
a) Anwendung völkerrechtlicher Regelungen	224
aa) Allgemeine Gerichte	224
bb) Verfassungsgerichtsbarkeit	226
(1) Lage bis zur Verabschiedung der Verfassungsänderung (2001)	226
(2) Aktuelle Rechtslage	236
(a) Völkerrechtliche Verträge als Prüfungsgegenstand	236
(b) Völkerrecht als Prüfungsmaßstab	237
(aa) Abstrakte Normenkontrolle	237
(bb) Konkrete Normenkontrolle	238
(cc) Verfassungsbeschwerde	240
b) Anwendung gemeinschaftsrechtlicher Regelungen	244
aa) Allgemeine Gerichte	244
bb) Das Verfassungsgericht	245
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	248
a) Rechtsprechung des EGMR	248
b) Auffassungen des UN-Ausschusses für Menschenrechte	254
c) Entscheidungen des EuG und des EuGH	256
7. Bewertung	257
IV. Die Republik Slowenien	261
1. Einleitung	261
2. Die Gründe der Öffnung der slowenischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	263
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	264
a) Allgemeine Inkorporationsregel und die Einbeziehung des Gewohnheitsrechts	264
b) Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge	265
aa) Kriterium: Die Zustimmung	266
bb) Kriterium: Die Verkündung	269
cc) „Unmittelbare Anwendbarkeit“	269
dd) Rangregelung	270

4. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Gemeinschaftsrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	273
a) Das Europaabkommen	274
b) Die rechtlichen Voraussetzungen des EU-Beitritts	277
5. Die Anwendung völker- und gemeinschaftsrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	282
a) Anwendung völkerrechtlicher Regelungen	282
aa) Allgemeine Gerichte	282
bb) Verfassungsgerichtsbarkeit	286
(1) Völkerrechtliche Verträge als Prüfungsmaßstab	288
(a) Abstrakte und konkrete Normenkontrolle	288
(b) Verfassungsbeschwerde	294
(2) Völkerrechtliche Verträge als Prüfungsgegenstand	301
(a) Präventive Kontrolle völkerrechtlicher Verträge	301
(b) Nachträgliche Kontrolle völkerrechtlicher Verträge	308
b) Anwendung gemeinschaftsrechtlicher Regelungen	309
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	315
a) Rechtsprechung des EGMR	315
b) Auffassungen des UN-Ausschusses für Menschenrechte	321
c) Entscheidungen des EuG und des EuGH	322
7. Bewertung	324
V. Die Russische Föderation	327
1. Einleitung	327
2. Die Gründe der Öffnung der russischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	328
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Rechtsordnung	330
a) Allgemeine Inkorporierungsregel und die Einbeziehung des Gewohnheitsrechts	330
b) Die Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge	335
c) „Bestandteil der Rechtsordnung“	340
d) Rangregelung	341

aa) Rang der „allgemein geltenden Grundsätze und Normen des Völkerrechts“	341
bb) Rang der völkerrechtlichen Verträge	343
(1) Kriterium: Die Einbeziehungsnorm	347
(2) Kriterium: Die Ratifikation	348
4. Die Teilnahme an „zwischenstaatlichen Strukturen“	350
a) Das Partnerschaftsabkommen mit der EU	352
b) Die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	358
c) Die Union mit der Republik Belarus (Weißrussland)	364
5. Die Anwendung völkerrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	366
a) Allgemeine Gerichte	366
b) Verfassungsgerichtsbarkeit	372
aa) Völkerrecht als Prüfungsgegenstand	373
bb) Völkerrecht als Prüfungsmaßstab	375
(1) Abstrakte Normenkontrolle	386
(2) Konkrete Normenkontrolle und individuelle Beschwerde	390
(3) Auslegung der Verfassung	391
c) Verfassungsgerichtsbarkeit der Subjekte der Russischen Föderation	392
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	395
a) Rechtsprechung des EGMR	397
b) Auffassungen des UN-Ausschusses für Menschenrechte	401
7. Bewertung	403
VI. Die Republik Belarus	407
1. Einleitung	407
2. Die Gründe der Öffnung der belarussischen Rechtsordnung für überstaatliche Rechtsordnungen	412
3. Das gewählte Modell der Einbeziehung des Völkerrechts in die innerstaatliche Ordnung	413
a) Allgemeine Inkorporationsregel und die Einbeziehung des Gewohnheitsrechts	413
b) Einbeziehung völkerrechtlicher Verträge in die innerstaatliche Rechtsordnung	418
c) Achtung der „internationalen Verpflichtungen“	425
d) Rangregelung	429

aa) Die Einbeziehungsnorm als Kriterium der Rangfestlegung	429
bb) Die Ratifikation als Kriterium der Rangfestlegung	435
4. Die Teilnahme an „zwischenstaatlichen Strukturen“	438
5. Die Anwendung völkerrechtlicher Regelungen in der Rechtsprechung	444
a) Allgemeine Gerichte	444
b) Verfassungsgericht	448
aa) Völkerrecht als Prüfungsgegenstand	451
bb) Völkerrecht als Prüfungsmaßstab	452
(1) Abstrakte Normenkontrolle	452
(2) Konkrete Normenkontrolle	459
(3) Zur Frage einer individuellen Beschwerde	460
6. Innerstaatliche Umsetzung der Entscheidungen der internationalen Instanzen	463
7. Bewertung	469
Schlussbetrachtung	473
Summary	503
Anhang	529
Literaturverzeichnis	559
Sachregister	583

Von der Transformation zur Kooperationsoffenheit?
Die Öffnung der Rechtsordnungen ausgewählter
Staaten Mittel- und Osteuropas für das Völker- und
Europarecht
Hofmann, M.
2009, XIX, 585 S., Hardcover
ISBN: 978-3-642-00410-0